

Generaloberst

Georg Lindemann

geb. 08.03.1884 Osterburg / Altmark

gest. 25.09.1963 Freudenstadt



Heer

Wehrmachtsbefehlshaber Dänemark

RK 05.08.1940 Generalleutnant

275. EL 21.08.1943 Generaloberst

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Ritterkreuz des Württemb. Friedrichs-Orden mit Schwertern
Österr. Militär-Verdienstkreuz III.Klasse mit Schwertern
Österr. Orden der Eisernen Krone III.Klasse mit Schwertern
Österr. Silberne Militär-Verdienstmedaille m. Schwertern
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz
Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1940
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1936
zweimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1942 und 1943
Finn. Freiheitskreuz I.Klasse mit Bruststern und Schwertern
Dienstauszeichnung I. Klasse
Ostmedaille

Beförderungen

02/1903 Fahnenjunker
10/1903 Fähnrich
08/1904 Leutnant
08/1912 Oberleutnant
11/1914 Rittmeister
04/1926 Major
02/1931 Oberstleutnant
06/1933 Oberst
04/1936 Generalmajor
04/1938 Generalleutnant
11/1940 General der Kavallerie
07/1942 Generaloberst

Lindemann war während des Ersten Weltkriegs Rittmeister, Eskadronsführer und Generalstabsoffizier. Nach dem Krieg wurde er in die Reichswehr übernommen und Ende 1931 Kommandeur des Reiter-Regiment 13. Am 1. Oktober 1934 wurde er dann Kommandeur der Kriegsschule Hannover. Am 6. Oktober 1936 Kommandeur der 36. I.D., die er in Frankreich führte. Am 5. August 1940 wurde er für die Leistungen seiner Division beim Durchbruch durch die Maginot-Linie und bei der Eroberung von Verdun mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 1. November 1940 wurde er Kommandierender General des L. Armeekorps, das er auf dem Balkan und in Rußland führte. Am 16. Januar 1942 wurde er zum OB der 18. Armee ernannt, die am Ladogasee kämpfte. Für die Abwehrerfolge der Armee wurde er am 21. August 1943 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Am 31. März 1944 wurde er OB der HG Nord, die er bis Juli 1944 führte. Anschließend wurde er in die Führerreserve versetzt, da seine Lagebeurteilungen Hitler nicht gefallen haben. Vom 27. Januar 1945 bis zum Kriegsende war er dann Wehrmachts- befehlshaber für Dänemark. Bei Kriegsende geriet er in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er 1948 entlassen wurde.